

# 50 JAHRE MAİNZE MÄNNCHEN



Eine Ausstellung des Deutschen Instituts  
für Animationsfilm

**25. Oktober 2013 bis 06. April 2014**  
in den Technischen Sammlungen Dresden

Technische Sammlungen Dresden | Junghansstraße 1-3 · 01277 Dresden | Haltestelle Pohlandplatz | Öffnungszeiten: Di-Fr: 9.00-17.00 Uhr sowie Sa, So, Feiertag: 10.00-18.00 Uhr



Seit 1963, dem Start des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF), kündigen die sechs Mainzelmännchen die Werbung im Sender an. Schnell avancierten sie zu unverwechselbaren Sympathieträgern des Mainzer Senders.

Die Ausstellung des DIAF verfolgt die grafische Geschichte der Mainzelmännchen über fünf Jahrzehnte. So dokumentieren originale Vorstudien und frühe Zeichnungen ihres Erfinders Wolf Gerlach den Entstehungsprozess der Figuren; frühe Storyboards und Phasenzeichnungen zeigen die filmischen Anfänge. In späteren Überarbeitungen wurden die Figuren stilistisch modernisiert und die Charaktere präzisiert. Dresden ist ein besonderer Ort für eine Jubiläumsausstellung der Mainzelmännchen, gab es doch hier bereits vor 1989 eine deutsch-deutsche Kooperation mit den Machern der Mainzelmännchen, obwohl das Sextett des ZDF-Werbefernsehens im sogenannten „Tal der Ahnungslosen“ wahrscheinlich am längsten auf eine Bildschirmpräsenz warten musste.

Wir danken unseren Kooperationspartnern und Leihgebern:  
Familie Gerlach, Christian Biermann, Susanne von Bülow, Danny Marquardt, Peter Völker, J.P. Storm, Wolfgang Urchs, Deutsches Filminstitut – DIF, Schamoni Film & Medien, LANG-FILM, TACKER FILM, Deutsches Rundfunkarchiv, BRmedia, hr werbung, Radio Bremen TV, rbb media, Südwestrundfunk, WDR mediagroup

SONDER AAMD!

Führung und Filmgespräch mit den Machern der Mainzelmännchen am Donnerstag, den 23. Januar 2014, um 19 Uhr im Museumskino der Technischen Sammlungen Dresden

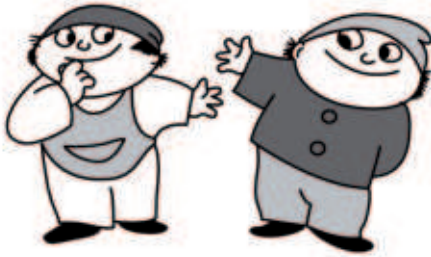
Technische Sammlungen Dresden · Junghansstraße 1-3 · 01277 Dresden  
Öffnungszeiten: Di-Fr: 9.00-17.00 Uhr sowie Sa, So, Feiertag: 10.00-18.00 Uhr



50 JAHRE  
MAINZEL  
MÄNNCHEN

25. Oktober 2013 bis 06. April 2014  
in den Technischen Sammlungen Dresden

Eine Ausstellung des Deutschen Instituts für Animationsfilm in Zusammenarbeit mit Dr. Rolf Giesen, NFP animation film GmbH und ZDF Werbefernsehen GmbH



Die Väter der Mainzelmännchen

Die Mainzelmännchen sind die einzigen über-regionalen deutschen Zeichenfilmfiguren mit einer seit 50 Jahren ungebrochenen Tradition. Anton, Bert, Conni, Det, Edi und Fritzchen wurden 1963 mit dem ZDF geboren – als den Werbeblock ankündigendes Sextett. Erdacht hatte die Mainzelmännchen der Bühnenbildner, Filmarchitekt und Zeichner Wolf Gerlach für die Neue Filmproduktion Franz Thies (NFP).



Vor dem „Gud’n Aamd“

Nach dem Ende des II. Weltkriegs hatten sich die Animatoren in der jungen BRD wieder in die Kino-Werbung zurückgezogen. Doch mit der Entstehung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender bekam die Werbung ein neues Medium und die Studios neue Auftraggeber. Die Werbeblöcke mussten laut Gesetz von „Werbetretern“ angekündigt werden. Besonders bewährten sich hierbei animierte Figuren.



„Gud’n Aamd“

ZDF-Gründungsintendant Karl Holzamer erkannte schnell das Potential der Mainzelmännchen, die ausdrücklich „lieb“ und „positiv“ wirkend für den neuen Sender stehen sollten. Gestalterische Vorbilder finden sich in Wolf Gerlachs frühen satirischen Zeichnungen und Werbefiguren. In den Anfangsjahren animierte der Münchner Wolfgang Urchs die Mainzelmännchen, später Gerhard Fieber mit seiner Firma EOS-Film.

Doppeltes Spiel

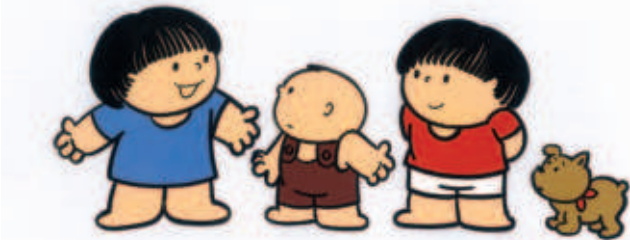
Aus den gesetzlich verordneten Werbetretern wurden anziehende Werbeträger mit eigenem Profil, die Generationen von jungen und älteren Zuschauern für den Werbeblock gewannen. Infolge von Studien wurde über die Mainzelmännchen als besondere Sympathieträger oder als von der Werbung ablenkende Faktoren debattiert. Die Popularität der Mainzelmännchen bewies sich auch in zahlreichen parodistischen Darstellungen.



Kein „ENDE“

In fünf Jahrzehnten mit vereinzelt Modifikationen bekamen die Mainzelmännchen dreimal die Gelegenheit, sich grundlegend „aufzufrischen“. Zunächst 1968 mit der Umstellung auf Farbe. Dann Anfang der 1990er Jahre mit der Herausstellung der Charaktere. Zuletzt mit dem Relaunch der neuen, vorsichtig an die Ästhetik japanischer Mangas angelehnten Mainzelmännchen-Generation zum Jahreswechsel 2003/2004.

- Bildlegende**
- 1 - Mainzelmännchen-Design von 1963 bis 1967
  - 2 - Wolf Gerlach (r.) und Chefzeichner Jürgen Titus König, 1986
  - 3 - Zeichenfolie mit Fotohintergrund für den Fernsehwerbefilm *Die Alphatas kommen ...* (1962 EOS-Film/Studio Bernd Kutzner)
  - 4 - Zeichnerische Mainzelmännchen-Vorläufer *Boy Scouts* von Wolf Gerlach, um 1960
  - 5 - „Verliebt in die Mainzelmännchen“ – Titelseite der Zeitschrift *FunkUhr*, Dezember 1965
  - 6 - Zeichenfolie mit Hintergrund zum Spot *Das Modell*, ca. 1991
  - 7 - Entwurf für Spot mit Fotohintergründen und Zeichenfiguren, frühe 1960er Jahre
  - 8 - Zeichenfolie mit den Hauptfiguren des WDR-Werbetrenners *Ute, Schnute, Kasimir*, Erstausstrahlung 1978
  - 9 - Phasenzeichnung von Christian Biermann für NFP, frühe 1990er Jahre
  - 10 - Mainzelmännchen-Design seit 2003



Die TV-Geschwister der Mainzelmännchen

Seit den Anfängen des Fernsehens gab es in der BRD aber auch in der DDR insgesamt weit über 20 verschiedene figürliche Werbeträger. Die neben den Mainzelmännchen populärsten Figuren von Wolf Gerlach und der NFP waren drei Kinder, die als Auftragsproduktion im DEFA-Studio für Trickfilme in Dresden produziert wurden. Damit wurden die Spots zu *Ute, Schnute, Kasimir* zur ersten deutsch-deutschen Kooperation in Sachen Animationsfilm.

